

Zur Bibliographie der sächsischen Geschichte.

Die Wiederaufnahme der sächsischen historischen Bibliographie nach 8jähriger Pause — im Herbst 1922 erschien die letzte von Rudolf Bemann zusammengestellte Schriftenübersicht im Neuen Archiv — soll ein Versuch sein; es wird zumeist von äußeren Verhältnissen abhängen, ob es möglich ist, sie künftig regelmäßig fortzuführen. Landesbibliothekars Dr. Jakob Jatzwauks Sammlung der Literatur, soweit diese der Landesbibliothek als der pflichtmäßigen Sammelstätte tunlichst aller Saxonica erreichbar war, umfaßte für das Jahr 1929 etwa 3000 Titel; daß der Abdruck einer solchen Menge im Rahmen einer landesgeschichtlichen Zeitschrift bei den heutigen Geldverhältnissen unmöglich ist, liegt auf der Hand, denn er würde fast allein ein Heft füllen und damit die eigentliche Aufgabe des Neuen Archivs für sächsische Geschichte, der Veröffentlichung von Darstellungen und Forschungen und kleineren Quellenbeiträgen zur sächsischen Geschichte zu dienen, aufs stärkste beeinträchtigen. Eine solche denkbar vollständige Veröffentlichung als Fortsetzung der von der Sächsischen Kommission für Geschichte herausgegebenen Bibliographie der sächsischen Geschichte würde eine dankenswerte Aufgabe der Landesbibliothek sein.

Dr. Jatzwauk hat der äußeren Notlage Rechnung getragen und aus den 3000 Titeln etwa 800 ausgewählt, die im Folgenden zum Abdruck gelangen; er trägt auch die Verantwortung für die Anordnung, die den in bibliothekarischen Fachkreisen maßgebend gewordenen Richtlinien für die Katalogisierung, die von der preußischen Staatsbibliothek aufgestellt sind, folgt. Daraus erklärt sich die hier angewandte Einreihungsmethode. Bücher und Aufsätze mit Nennung des Autornamens oder wenigstens Kürzung oder Andeutung des Namens werden alphabetisch unter diesen Buchstaben aufgeführt; Artikel oder Broschüren ohne volle Nennung oder Kürzung des Autornamens werden nicht nach örtlichen, zeitlichen oder anderen sachlichen Gesichtspunkten eingereiht, sondern nach dem rein bibliothekarischen Stichwortsystem, d. h. für die alphabetische Einreihung ist das erste im Schriften- oder Aufsatztitel auftretende Hauptwort maßgebend. So erscheinen z. B. unter dem Stichwort „Geschichte“ die verschiedenartigsten Betreffe (Geschichte der Antonstadt Dresden, G. des Dorfes Kühren, G. des Lehrerinnenseminars in Callenberg, die man sachlich unter Dresden, Kühren, Callenberg suchen würde); alle zu einem Jubiläum geschriebenen Festschriften und Aufsätze, z. B. 350 Jahre Annenschule, 10 J. Arbeitsministerium, 75 J. Begerburg, 175 J. Huthaus Buchholz, 50 J. Freiwillige Feuerwehr Lauenstein, 100 J. Sächs. Harmonikaindustrie, 175 J. Linckesches Bad, 1000 J. Meißen, 175 J. Gebrüder Otto, Kratzenfabrik, usw., 22 Titel) erscheinen unter dem Stichwort „Jahr“. Für den Berufsbibliothekar einer großen, universal gedachten Bücherei